

## Invasion von *Tyto alba alba* in Niederösterreich

Franz R e s s l, Purgstall

Der in der zweiten Novemberhälfte 1962 plötzlich und mit aller Strenge hereingebrochene Winter forderte bereits zu Beginn der Kälteperiode seine Opfer. Vorwiegend die kalteempfindlichen Vogelarten hatten darunter zu leiden, insbesondere die Schleiereulen.

Ein Massensterben von Schleiereulen war von Mitte November bis Mitte Dezember im Bezirk Scheibbs zu beobachten, wobei das Zentrum im Melk-tal bei Oberndorf mit Ausläufern im Purgstaller Raum lag. Der Präparator J. R a u s c h, Oberndorf, erhielt in dieser Zeit neben 10 toten Exemplaren 2 noch lebende, die aber bald verendeten. Über einen weiteren Totfund berichtete mir J. R e s s l, Petzelsdorf, der im Dezember ein stark abgemagertes Stück unterhalb des Taubenschlages in seinem Gehöft fand. Die Tiere, welche zumeist bei Wirtschaftsgebäuden gefunden wurden, wiesen nach Angabe von Herrn R a u s c h weder Verletzungen noch irgendwelche durch Nahrung usw. hervorgerufene Schäden auf. Es liegt daher der Schluß nahe, daß die Vögel entweder infolge der extrem niedrigen Temperaturen erfroren oder aber durch eine nicht mehr feststellbare Krankheit (Coccidiose?) eingingen. Immerhin zeigten die zwei noch lebenden Eulen einen ausgesprochenen Schwächezustand, der bereits nach kaum einem Tag mit zunehmenden Taumelbewegungen zum Tode führte.

Wenn man nun bedenkt, daß die an R a u s c h zur Präparation abgelieferten 12 Stück nur einen kleinen Prozentsatz der zugrunde gegangenen Schleiereulen darstellen, wie hoch muß dann die tatsächliche Zahl gewesen sein? Jedenfalls steht fest, daß der größte Teil der eingegangenen Schleiereulen unbeachtet blieb bzw. schon vor Eintritt des Todes von den natürlichen Feinden gefressen wurde.

Sehr auffallend an den eingelieferten Schleiereulen ist nun die Tatsache, daß sie fast durchwegs dem hellbäuchigen Färbungstypus angehören. Das legt die Annahme nahe, daß sie nicht einfach der hellbäuchigen Variante *Tyto alba* (Scop.) var. *splendens* zugeordnet werden dürfen, die in wechselnder Häufigkeit gelegentlich auch im Verbreitungsgebiet der mitteleuropäischen *Tyto alba guttata* (Brehm) vorkommt, sondern es sich um zugewanderte fremde Schleiereulen der südlichen, größtenteils weißbäuchigen Nominatrasse *Tyto alba alba* (Scop.) handeln dürfte. Gestützt wird diese Annahme umso mehr, als in unserem Gebiet hellbäuchige Schleiereulen bisher nur äußerst selten festgestellt wurden — das einzige mir bekannte Stück erlegte I. D a c h s b e r g e r am 16. 11. 1951 in Zehnbach. Auch R a u s c h sind in seiner jahrelangen Tätigkeit als Präparator noch keine hellbäuchigen Schleiereulen untergekommen; bisher erhielt er bloß solche der Rasse *Tyto alba guttata*, die im Flach- und Hügelland des Bezirkes eine nicht seltene Erscheinung darstellt und im Gebirge bereits ab Gaming zur Gänze fehlt.

Über dieses Massensterben berichtete ich deshalb Herrn DDr. R o k i t a n s k y vom NHM Wien, der mir daraufhin am 10. 1. 1963 wie folgt schrieb: „Die Rasse *T. a. alba* ist, rein ausgeprägt, auf das Mittelmeergebiet beschränkt, doch kommen gelegentlich solche Formen auch als Spielarten im Verbreitungsgebiet von *T. a. guttata* vor, besonders in Westeuropa. Jedenfalls ist das gehäufte Auftreten im Raume Purgstall sehr bemerkenswert und vermutlich doch mit einer Invasionserscheinung zu erklären, zumal stärkere Wanderbewegungen bekannt sind. Wenn auch gerade Schleiereulen sehr kälteempfindlich sind, so könnte man doch wegen der vielen Totfunde so heller Stücke auf südliche Populationen schließen, die unserem derzeitigen kalten Klima besonders schlecht angepaßt sind. Es wäre wichtig, Flügelmaße zu erhalten; wenn sich diese auch überschneiden, so zeigen die südlichen Schleiereulen doch die Tendenz zu größeren Dimensionen.“

Daraufhin stellte Herr R a u s c h freundlicherweise einen für die Vogelsammlung der Hauptschule Oberndorf bestimmten Vogel (gef. 20. 12. 1962, St. Georgen/Leys) zur näheren Untersuchung zur Verfügung. Ein gemeinsam mit Dr. R o k i t a n s k y durchgeführter Vergleich mit Bälgen der Vogelsammlung des NHM Wien bestätigte, daß es sich unter Berücksichtigung der reinweißen Unterseite mit nur schwacher Tüpfung und der Flügelmaße (293 mm) mit größter Wahrscheinlichkeit um Invasionsvögel südlicher Populationen handeln dürfte.

Anschrift d. Verf.: F. R e s s l, Purgstall, N.-Ö.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [6\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Ressler Franz

Artikel/Article: [Invasion von \*Tyto alba\* in Niederösterreich. 3-4](#)